

STADT-ZEITUNG 02

2012

Info der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft des Stadtverbandes Düsseldorf

**WAHLEN
2012**

GEW



Der Bezugpreis
ist im Mitgliedspreis enthalten

Herausgeber

GEW-Stadtverband Düsseldorf,
Friedrich-Ebert-Straße 34-38
40210 Düsseldorf,
Telefon: (0211) 36 39 02,
Fax: (0211) 600 91 47,
eMail: gew-duesseldorf@t-online.de
www.gew-duesseldorf.de
Geschäftszeiten:
mo/di: 13.30-17.30 Uhr,
mi: 10.00-14.00 Uhr,
do: 13.30-16.30 Uhr

Schriftleitung

Dr. Sylvia Burkert,
Telefon + Fax: (0211) 9 95 98 59,
eMail: dr.burkert@arcor.de

Satz/Layout

kuttner, Beschriftung.Orientierung.
Farbe,
Sven Kuttner,
Süitbertusstraße 95
40223 Düsseldorf
Telefon: (0211) 15 93 98 21,
eMail: info@beschriftungen-kuttner.de
www.beschriftungen-kuttner.de

Druck

Flyeralarm GmbH
Alfred-Nobel-Straße 18
97080 Würzburg

Vorstandswahlen

Wahlaufruf 6

JHV

Guter Besuch auf der JHV 8
Leitantrag des Vorstandes zur JHV 10

Personalratswahlen

Mitbestimmung nutzen – GEW-Personalräte wählen! 12
Personalratswahlen an Gymnasien und Weiterbildungskollegs 14
Personalratswahlen an Förderschulen und Schulen für Kranke 16
Personalratswahlen an Grundschulen 18
Personalratswahlen an Realschulen 19

Aus den Fachgruppen

Fiasko Schulabschlüsse am G8-Gymnasium 20
Einladung an alle Beschäftigten in den Offenen Ganztagschulen 23
Bekämpfung von prekären Beschäftigungsverhältnissen 24

Ruheständler

Termine Ruheständler 26
Geburtstage ab 70 27
Nachruf 27

Internationale Solidarität

Egitim Sen 28

Glosse

Jetzt Bonuspunkte sammeln 30

Zu guter Letzt

Neue Geschäftszeiten 32
Postkarte, Briefwahl Personalratswahlen 32



WÄHLEN BIS DER ARZT KOMMT

Landtagswahlen, Personalratswahlen, Wahlen zum Stadtverbandsvorstand – wobei die Reihenfolge natürlich nichts über deren Bedeutsamkeit aussagt – stehen nur teilweise überraschend vor der Tür.

Eines ist sicher: die Traumwahlergebnisse bei der Kandidatenkür der NRW-Parteien (Hannelore Kraft: 99,3%, 99,7 % gar für Lindner) konnten die Delegierten bei unserer Personalrätekür locker überbieten; wir können auch bei den „Zugpferden“ mithalten und setzen auf den Polt-Bonus und den Aust-Effekt. Die Grünen gehen in die heiße Phase des NRW - Wahlkampfes mit KKK – Kirche, Kinder, Küche, pardon: Kinder, Kommunen, Klima; die Linke will umverteilen, die SPD verspricht gar einen „Dreiklang „aus Sparen, Investitionen in Bildung und Hilfe für die Kommunen und sie will der rot-grünen „Achillesferse“ Verschuldung mit einer Schuldenbremse in der NRW Landesverfassung „den Wind aus den Segeln nehmen“???

Wusste die siegesgewisse Hannelore Kraft, von der dieser schon fast Gauck-sche wortmächtige Ausspruch stammt, dass Achilleus in der griechischen Mythologie sterben musste, getroffen von einem Pfeil des Apollon eben in diese Ferse? Der CDU - Fraktionschef Karl-Josef Laumann als der Apollon der CDU?

Für den PR-Wahlkampf brauchen wir die griechische Mythologie nicht zu bemühen. Die Düsseldorfer GEW- Personalräte und Personalrätinnen können auf handfeste Erfolge verweisen und garantieren die Fortsetzung ihres unermüdlichen Einsatzes für die Kollegen und Kolleginnen in den Personalräten aller Schulformen.

Die nächste Nummer der Stadtzeitung erscheint unmittelbar nach den Sommerferien!

Sylvia Burkert, im April 2012

Sterbender Achill von Ernst Herter auf Korfu/Laumann in der berühmtesten 2. Lesung des Haushalts im Landtag



WAHLEN IM STADTVERBAND DÜSSELDORF

Wahlaufruf, Düsseldorf, 15. März 2012

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
Die Wahlperiode des Stadtverbandes endet im Herbst. Dann werden der Vorstand sowie die anderen Funktionen des Stadtverbandes neu gewählt.

Mit diesem Schreiben laden wir zur Wahlversammlung am Dienstag, den 11. September 2012, 19.00 bis 22.00 Uhr Arthur-Hauck-Saal im DGB-Haus, Friedrich-Ebert-Str. 34-38 herzlich ein.

Tagesordnung:

1. Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten für den Vorstand des Stadtverbandes
2. Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten für die Delegierten des Stadtverbandes zum Landesgewerkschaftstag
3. Wahlen
4. Anträge
5. Verschiedenes

Wahlberechtigt sind nur die Kolleginnen und Kollegen, die im WählerInnenverzeichnis eingetragen sind. Dieses Verzeichnis kann in der Geschäftsstelle zu den Geschäftszeiten (außerhalb der Sommerferien) eingesehen werden. **Einsprüche** gegen die Richtigkeit des WählerInnenverzeichnisses müssen schriftlich beim Wahlvorstand eingelegt werden; der letzte Termin dafür ist der **28. August 2012** (Datum des Eingangs bei der Geschäftsstelle).

Wer an der Wahlversammlung nicht teilnehmen kann, erhält auf Anforderung die **Briefwahlunterlagen**, mit denen das Votum nach der Wahlversammlung abgegeben werden kann. Solche Anforderungen aber müssen **14 Tage vorher, nämlich bis zum 28. August 2012** formlos, schriftlich, mit Angabe der Fachgruppe sowie der Unterschrift der bzw. des Wahlberechtigten versehen beim Wahlvorstand eingegangen sein.

Empfehlung: Anforderung vor den Sommerferien.

Hierzu kann der **Postkartenvordruck in der Stadtzeitung 2/2012** benutzt werden. Außerdem ist es möglich und im Sinne einer höheren Wahlbeteiligung erwünscht, wenn Kolleginnen und Kollegen einer Schule über ihre Vertrauensfrau bzw. ihren Vertrauensmann ihre Anforderungen gesammelt an den Wahlvorstand schicken. Aber bitte auch in diesem Fall die persönlichen Unterschriften nicht vergessen (**Sammelanforderung**)

Der Wahlvorstand versendet die Briefwahlunterlagen am **12. September 2012**. Die ausgefüllten Unterlagen müssen bis zum **2. Oktober 2012** zurückgeschickt sein (Datum des Eingangs in der Geschäftsstelle).

Kandidatur-Vorschläge für die in der Tagesordnung genannten Funktionen sollten bis zum **28. August 2012** beim Wahlvorstand eingegangen sein. Weitere KandidatInnenvorschläge können aber für den Fall, dass das Einverständnis der Betroffenen schriftlich

vorliegt und mindestens 10 Prozent der anwesenden Wahlberechtigten der Kandidatur zustimmen, noch **auf der Wahlversammlung am 11. September** in die KandidatInnenliste aufgenommen werden.

Folgende Vorstandsfunktionen sind zu besetzen:

- eine Vorsitzende oder ein Vorsitzender
- ein/e erste/r und ein/e zweite/r stellvertretende/r Vorsitzende/r
- ein/e Vertreter/in für Vertrauensleute
- ein/e Kassierer/in
- ein/e Schriftführer/in
- ein/e Referent/in für Öffentlichkeitsarbeit
- ein/e Vertreter/in für Ruheständler/innen
- ein/e Vertreter/in für Rechtsschutz
- ein/e Vertreter/in der jungen GEW
- ein/e Leiter/in des Arbeitskreises „Lehrer/innen an Privatschulen“
- ein/e Leiter/in des Arbeitskreises „Arbeitslose Lehrer/innen“

Leiter/innen der

- FG sozialpädagogische Berufe
- FG Schulaufsicht
- FG Grundschule
- FG Hauptschule
- FG Realschule
- FG Gymnasium
- FG Sonderpädagogische Berufe
- FG Berufskolleg
- FG Gesamtschule
- FG Erwachsenenbildung
- FG Hochschule und Forschung

Und es besteht die Möglichkeit eine GEW-Studierendengruppe sowie einen Ausschuss für Angestellte zu bilden, jeweils mit einem Sitz im Vorstand.

Des Weiteren sind voraussichtlich 9 Delegierte und ihre VertreterInnen für den Landesgewerkschaftstag zu wählen.

Auf der Wahlversammlung am 11. September stellen sich die Kandidatinnen und Kandidaten vor. Die endgültige KandidatInnenliste wird erst auf dieser Versammlung aufgestellt. Am Ende der Wahlversammlung kann jedes stimmberechtigte Mitglied seine Stimmzettel ausfüllen und in eine verschlossene Urne werfen.

Am 4. Oktober 2012 werden wir ab 15.00 Uhr in der Geschäftsstelle die Stimmen gewerkschaftsöffentlich auszählen.

Adresse des Wahlvorstandes:
GEW Stadtverband Düsseldorf
Wahlvorstand
Friedrich-Ebert-Str 34-38
40210 Düsseldorf

Der Wahlvorstand
Klaus Stein
Uschi Kosak-Rau

Terminübersicht Vorstandswahlen 28.8.

letzter Termin für Kandidaten vorschläge, Einsprüche gegen das Wählerverzeichnis, Anforderung der Briefwahlunterlagen

11.9. Wahlversammlung, Arthur-Hauck-Saal, 19-22h

12.9. Versand der Wahlunterlagen

2.10. letzter Rücksendetag Briefwahlunterlagen

4.10. Auszählung 15h Geschäftsstelle

EW **STADTVERBAND
DÜSSELDORF**

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft



**JAHRES-
HAUPTVERSAMMLUNG**

GUTER BESUCH AUF DER JHV



Die diesjährige JHV war mit ca. 40 Kolleginnen und Kollegen gut besucht; zu Gast waren der DGB-Regionvorsitzende Klaus Reuter und Wolfgang Scheffler, Schulausschussvorsitzender der Stadt-rates. Scheffler stand engagiert und sachkundig Rede und Antwort bei den neuralgischen Themen der Düsseldorfer Schulpolitik, als da wären das unzulängliche Ganztagsangebot, die Abschlusungen durch die Gymnasien, die bekannte Misere bei den überlaufenden Anmeldezahlen der Gesamtschule, insbesondere die prekäre Lage der 10 Hauptschulen mit 140 Anmeldungen, Masterplan und Inklusion.

Der um den Antrag Inklusion der Fachgruppe Sonderpädagogische Berufe erweitert Leit Antrag und die Satzungsänderungen als Empfehlung wurden einstimmig ohne Enthaltung angenommen; **der neuen Satzung müssen noch die Mitglieder per Briefwahl zustimmen.**

Sylvia Burkert

LEITANTRAG DES VORSTANDES ZUR JHV 2012

(Kursiv und fett Änderungen durch die JHV)

Als **Bildungsgewerkschaft** wird die GEW Düsseldorf die Initiativen des Landesverbandes zur Fortsetzung einer Politik für mehr Bildung für den Einzelnen und mehr gemeinsames Leben und Lernen aller mit tragen und aktiv unterstützen.

Die Schulen werden in allen Fragen und Problemen über diese Entwicklungen zeitnah informiert und den Kolleginnen und Kollegen an den Schulen werden verstärkt Unterstützungsleistungen der Gewerkschaft angeboten.

So werden zu den verschiedensten Gesichtspunkten Informationen und Schulungen für Schulleitungsmitglieder und Lehrerräte angeboten, lokal oder auf Landesebene.

Die Weiterentwicklung einer **inklusiven Pädagogik** an Schulen findet die Zustimmung der GEW D. Sie wird mit dem Thema weiter in der Öffentlichkeit bleiben. *Eine Arbeitsgruppe wird sich unter gewerkschaftlichen Gesichtspunkten mit der Entwicklung in Düsseldorf beschäftigen.*

Ein weiterer wichtiger Punkt der Arbeit vor Ort wird das Thema **Lehrerbildung** bleiben. Auch wenn Düsseldorf kein Standort für das Lehramtsstudium ist, so werden eine Vielzahl von Studierenden in der zweiten Phase der Lehrerbildung hier in Düsseldorf und Umgebung durch das nunmehr eingereichtete Zentrum für schulpraktische

Lehrerbildung (frühere Studienseminare) begleitet. Die GEW D sieht die neue Lehrerbildung nach wie vor kritisch und wird vor allem die zweite Phase in ihren Auswirkungen auf die Betroffenen und die Schulen beobachten und hierzu Stellung beziehen. Dazu wird sich vor allem die **Junge GEW** stark einbringen.

Auch das vom Landesvorstand neu eingerichtete Hochschulinformationsbüro (HIB) an der Uni Düsseldorf soll für eine aktive Arbeit mit Studierenden genutzt werden.

Im Bereich der **Weiterbildung** tritt die GEW dafür ein, prekäre Beschäftigungsverhältnisse in sichere zu überführen. Dem immer wieder versuchten Abbau der verschiedenen Angebote in diesem Bereich muss die GEW örtlich wie auch auf Landes- und Bundesebene entgegenreten. In diesem Jahr wird sie sich intensiv mit dem angekündigten Bericht der VHS Düsseldorf auseinandersetzen.

Weiter wird die GEW D den Einsatz für die Einführung eines allgemein verbindlichen Mindestlohns im Bereich der Weiterbildung zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen von ver.di begleiten, um den Druck auf die Bundesregierung zu erhöhen.

Um bei den bevorstehenden **Personalratswahlen** gute Ergebnisse für die GEW zu erzielen, wird der Vorstand genügend Mittel für einen engagierten Wahlkampf und ansprechende

Materialien zur Verfügung stellen. Die Geschäftsstelle der GEW D wird die Kandidatinnen und Kandidaten bei der Verteilung unterstützen.

Auf **lokaler Ebene** wird sich die GEW D mit der Schulentwicklung befassen und die Gespräche mit dem Schuldirektoren (Verwaltung) und Schulpolitikern der Parteien zu führen.

Hierzu wird die GEW auf der **Jahreshauptversammlung** mit dem Schulausschussvorsitzenden und anschließenden mit weiteren Kommunalpolitikern über kommunale Schulpolitik diskutieren und ihre Position darlegen. *Der Vorstand wird dazu auch geeignete Aktionen planen und durchführen.*

Die Stadtzeitung und die Internetseite der GEW D sollen anschließend als Forum zur Fortführung der Diskussion dienen.

Auch in diesem Jahr findet wieder die Veranstaltung zum Schuljahresauftakt einschließlich der Jubilarfeier statt. Um auch mit unseren jungen GEW-KollegInnen intensiver und außerhalb des Dienstes ins Gespräch zu kommen, wird die persönliche Kontaktaufnahme – auch mit dem Hinweis auf unser Fest – noch mehr intensiviert.

Am traditionsreichen **1.Mai** wird die GEW Düsseldorf wieder wie in den letzten Jahren mit einem großen Stand aufwarten. Zur inhaltlichen Gestaltung wird der Vorstand rechtzeitig aktuelle (bildungs-)politische Fragen aufgreifen und zum Thema machen sowie ausreichend Material zur Verfügung zu stellen.

Innergewerkschaftlich sollen die bevorstehenden Vorstandswahlen genutzt werden, um weitere jüngere Mitglieder

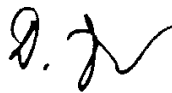
an die Aufgaben innerhalb einer Gremienarbeit heran zu führen. Nach der nächsten Amtsperiode ist ein stärkerer Umbruch im Vorstand zu erwarten, so dass rechtzeitig engagierte Kolleginnen und Kollegen eingearbeitet werden müssen, um eine Kontinuität in der gewerkschaftlichen Interessenvertretung zu wahren.

Die **Geschäftsstelle der GEW D** wird weiter eine wichtige Funktion für die Arbeit des Stadtverbandes einnehmen. Der Vorstand wird alles unternehmen, um eine effektive Unterstützung seiner Mitglieder, insbesondere der Vertrauensleute und Lehrerräte an Schulen über die Geschäftsstelle zu gewährleisten.

Die Anzahl der im Stadtverband organisierten **Mitglieder** liegt jetzt bei ca 1480. Dies ist ein guter Erfolg. Dennoch muss es weitere Anstrengungen im Bereich der Mitgliederwerbung geben, vor allem hinsichtlich des gewerkschaftlichen Nachwuchses. Diese Arbeit wird in 2012 u.a. mit Hilfe des Landesverbandes weitergeführt.

Nach den Erfahrungen des letzten Jahres können hier auch wieder die anstehenden tariflichen Auseinandersetzungen beim Mitgliederzuwachs helfen.

Für den Vorstand



Detlef Polt,
Vorsitzender

MITBESTIMMUNG NUTZEN – GEW-PERSONALRÄTE WÄHLEN!

Personalratswahlen 2012

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
am 13.6. werden die neuen Personalräte aller Schulformen gewählt. Es sind dies die ersten Wahlen nach der Wiedereinsetzung alter und bewährter Mitbestimmungsrechte durch die rot-grüne Landesregierung 2010. Besonders gewerkschaftliche Personalräte haben sich dafür eingesetzt und setzen sich weiter dafür ein, dass ein demokratisches Miteinander an den Schulen Raum findet und dass Dienststelle und Personalvertretung zwar vertrauensvoll, aber in der Sache immer an den Interessen der Beschäftigten orientiert zusammen arbeiten. Sicher ist da mancher Kompromiss nötig, z.B. wenn es um den Arbeitsschutz geht. Längst sind hier nicht alle Normen umgesetzt, wenn man an Pausenzeiten und Lehrzimmersituation denkt. Dennoch gilt es weitere Belastungen abzuwehren und Schritt für Schritt an Verbesserungen zu arbeiten.

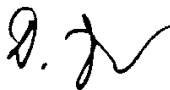
Hierbei kommt auch den Lehrerräten mehr und mehr Bedeutung zu. In enger Zusammenarbeit mit den Personalräten können sie sich auch für eine bessere Arbeitsatmosphäre vor Ort einsetzen. In vielen dienstrechtlichen Fragen können sie ebenfalls auf die Kompetenz und Erfahrung gewerkschaftlicher Personalräte bauen, so dass sie ihren Erfordernissen an den eigenverantwortlichen

Schulen gerecht werden können. Gewerkschaftliche Personalräte haben örtlich, bezirklich und landesweit eine große Organisation hinter sich und verfügen –u.a. auch als Mitglieder im DGB – über reichhaltige Erfahrung in der Mitbestimmung und bei Tariffragen.

Auch bei letzteren hat sich die GEW weiterentwickelt und sorgt mit ihren Tarifbeschäftigten in den Personalräten für die Wahrnehmung der Interessen von tarifbeschäftigten Lehrerinnen und Lehrern, deren Zahl immer mehr zugenommen hat.

Deshalb gilt es am 13.6. gewerkschaftliche Personalräte zu stärken und die GEW – Liste 2 – zu wählen. In unser aller Interesse!

Mit kollegialen Grüßen



Detlef Polt,
Vorsitzender Stadtverband Düsseldorf



PERSONALRATSWAHLEN AN GYMNASIEN UND WEITERBILDUNGSKOLLEGS

Position der GEW-Personalräte stärken

Nach der Reform des Landespersonalvertretungsgesetzes (LPVG) im Sommer letzten Jahres hat der Personalrat aktuell und in Zukunft wieder 25 Mitglieder. Die GEW hat zurzeit nur sieben Sitze. Das ist zu wenig! Wir wollen daher zumindest den 8. Platz im Personalrat hinzugewinnen. Wir brauchen den 8. Platz,

- um die gewerkschaftliche Betreuung der Kolleginnen und Kollegen in möglichst vielen Regionen des Bezirks gewährleisten zu können;
- um die Vertrauensleute und damit möglichst viele GEW-Mitglieder

mit wichtigen Informationen und neuesten Nachrichten auch weiterhin verlässlich versorgen zu können;

- um die Position der GEW gegenüber dem Dienstherrn zu stärken. Nur eine starke GEW kann erfolgreich für Arbeitsentlastungen streiten;
- damit die GEW gestärkt in die Tarifverhandlungen für die Tarifbeschäftigten des Landes gehen kann. Nur mit einem Tarifvertrag zur Eingruppierung können wir der Forderung „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ näher kommen.

Lehrerräte unterstützen

Durch Fortbildungen und Informationsaustausch konnte in den vergangenen Jahren die Rolle der Lehrerräte gestärkt und ihre Arbeit unterstützt werden.

Diese Kooperation von Lehrerräten und GEW-Personalräten in Düsseldorf muss im Interesse aller Kolleginnen und Kollegen fortgesetzt und vertieft werden. Belastungen senken

Eine starke GEW-Fraktion kann zusammen mit der GEW nachdrücklich für eine deutliche Reduzierung der Arbeitsbelastung der Kolleginnen und Kollegen eintreten. Reduzierung der Pflichtstunden, Verdoppelung des Entlastungsstundentopfes, kleinere Klassen und Verlängerung der Altersteilzeit sind vorrangig. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf muss auch für Lehrerinnen und Lehrer gelten.

Wählen gehen!

Wie können wir das alles erreichen? Natürlich nur mit der Hilfe und dem Engagement aller GEW-Mitglieder. Wenn jedes der ca. 230 GEW-Mitglieder der Fachgruppe in Düsseldorf nur einen weiteren Kollegen, eine weitere Kollegin zur Wahl der GEW-Liste bewegen könnte, würde dies unseren Stimmenanteil beträchtlich erhöhen. Wir wissen, dass die Zeit für die Wahl nicht günstig ist, denn Anfang Mai, wenn die Wahlunterlagen in die Schulen kommen, stecken wir alle im Abitur- und Prüfungsstress. Dennoch ist es wichtig, dass jedes GEW-Mitglied seine Stimme abgibt, seinen Wahlbrief einsteckt.

Liste 2 (=GEW) wählen!

So berechtigt die Anliegen der Korrekturfachlehrervereinigung oder SchaLL

auch sein mögen - beiden Gruppierungen ist gemeinsam, dass sie nur sehr beschränkte Möglichkeiten der Interessenvertretung haben. Nur eine große Gewerkschaft wie die GEW verfügt über die notwendige Durchsetzungskraft und Akzeptanz (bei der Landesregierung und

im Ministerium), um Verbesserungen für die tarifbeschäftigten Kolleginnen und Kollegen und die Vielkorrigerer/innen zu erreichen. Hier darf keine Stimme für die GEW verloren gehen!

Seit 27 Jahren bin ich Personalrätin, habe hunderte von Kolleginnen und Kollegen beraten, unterstützt und ihnen geholfen, habe unzählige Auseinandersetzungen mit der Bezirksregierung geführt und auch immer wieder viel Zuspruch und Anerkennung seitens der Kolleginnen und Kollegen erhalten. Dies freut und spornt an. Daher kandidiere ich ein weiteres Mal zum Personalrat und freue mich, dass mit Hanna Tus-

zynski eine weitere GEW-Kollegin aus Düsseldorf auf einem vorderen Listenplatz kandidiert. Damit die Kontinuität in der Personalratsarbeit und die Weitergabe von Erfahrungen sicher gestellt werden kann, brauchen wir eine (auch zahlenmäßig) starke GEW-Fraktion im Personalrat.

Renate Aust



Ich heiße Hanna Tuszynski, bin 30 Jahre alt und Lehrerin im Angestelltenverhältnis. In diesem Jahr kandidiere ich das erste Mal auf der Liste der GEW für den Personalrat für Lehrerinnen und Lehrer an Gymnasien und Weiterbildungskollegs.

Lehrerausbildung mit - ein Feld in dem ein starker Personalrat gefragt ist!

Eine der wichtigsten Fragen zum Berufseinstieg ist sicherlich: Werde ich verbeamtet oder nicht? Ich erlebe selber tagtäglich die ungerechte Zweiklassengesellschaft im Lehrerzimmer. Daher stehe ich zu 100% hinter den GEW-Forderungen nach gleichem Lohn für gleiche Arbeit und nach der Aufhebung der Altersgrenze für die Verbeamtung. Auch darüber hinaus gibt es viele Ungerechtigkeiten für tarifbeschäftigte Lehrerinnen und Lehrer, von Lehrkräften ohne Festvertrag gar nicht zu sprechen. Hier möchte ich als Personalrätin für Sie kämpfen!

Hanna Tuszynski



PERSONALRATSWAHLEN AN FÖRDERSCHULEN UND SCHULEN FÜR KRANKE

Um Eure Interessen auch weiterhin zufriedenstellend vertreten zu können, benötigen wir viele GEW – Stimmen, um die Anzahl der GEW Sitze in den Personalräten zu halten und weiter auszubauen.

Unterstützt uns bei den Personalratswahlen:

- Geht wählen! Dann schaffen wir den 16. Platz für den Personalrat bei der Bezirksregierung und den 11. Platz für den Hauptpersonalrat!
- Sprecht mit Kolleginnen und Kollegen, damit auch sie der GEW ihre Stimme geben!

Nach der Abschaffung der Örtlichen Personalräte und der Reduzierung der Mitglieder des (Bezirks) Personalrates musste sich das Gremium neu organisieren und die umfangreiche Arbeit stemmen. Dies ist uns gelungen. Zwischenzeitlich wurde das Landespersonalvertretungsgesetz wieder zugunsten der Personalvertretung geändert. We-

Für den Hauptpersonalrat:

Mittlerweile bin ich seit über 20 Jahren im Personalrat tätig. Die ersten 10 Jahre war ich Mitglied im Örtlichen Personalrat Düsseldorf und bin seit nunmehr 12 Jahren im Hauptpersonalrat, für den ich erneut kandidiere.

Zum Aufgabenbereich des Hauptpersonalrates gehört es grundlegende Erlasse des Ministeriums (z.B. zum Bereich Fortbildung, Einstellung, Versetzung, Lehrausbildung), allgemeine Regelungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz, Fragen des Datenschutzes, aber auch

sentliche dienstrechtliche Maßnahmen (z.B. amtsärztliche Untersuchungen, Verlängerung der Probezeit u. a.) unterliegen wieder der Mitbestimmung.

Auch die Anzahl der Personalratsmitglieder wurde mit Beginn dieses Schuljahres wieder von 15 auf 21 erhöht. Die GEW stellt davon zurzeit 15 Mitglieder. So können alle 15 Schulämter im Regierungsbezirk Düsseldorf von je einem GEW-Personalratsmitglied betreut werden.

Drei Düsseldorfer Kolleginnen und Kollegen kandidieren für den Personalrat bei der Bezirksregierung. Bei guter Wahlbeteiligung und ein paar Stimmen mehr für die GEW – können wird es sogar schaffen, den 16. Platz zu erringen, auf dem Kaspar Michels kandidiert. Dann könnten drei Personalräte die Interessen der Düsseldorfer Kollegen und Kolleginnen im (Bezirks)Personalrat vertreten.

Veränderungen in der Organisation der sonderpädagogischen Förderung zu beraten und/oder mitzubestimmen.

In diesen wichtigen Arbeitsbereichen möchte ich auch in den nächsten 4 Jahren wieder eure Positionen vertreten.

Im Hauptpersonalrat Förderschulen hat die GEW zurzeit 10 von 15 Sitzen. Den 11. Platz haben wir bei der letzten Wahl knapp verfehlt.

Das könnt ihr wieder ändern!

Henriette Bühler-Fuchs



Ich bin langjähriges Mitglied des Personalrates, erst 10 Jahre im Örtlichen Personalrat, seit 16 Jahren im Personalrat bei der Bezirksregierung. Dieser hat u.a. bei Einstellungen und Versetzungen mitzubestimmen.

Nun kandidiere ich erneut für den Personalrat und stehe gerne weiterhin als direkte Ansprechpartnerin für die Düsseldorfer Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung.

Uschi Dingemann



Bei der kommenden Wahl kandidiere ich zum ersten Mal für den Personalrat. Ich habe 12 Jahre an einer Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen gearbeitet und bin jetzt seit fast zwei Jahren an der Schule mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation, in der ich auch im gemeinsamen Unterricht tätig bin.

Ich bin seit zwei Jahren verbeamtet und war davor 11 Jahre Lehrerin im Angestelltenverhältnis und kenne die damit verbunden Nachteile.

Nicole Kaspar



Nachdem ich viele Jahre im Örtlichen Personalrat gearbeitet habe, konnte ich in dieser Wahlperiode in den Personalrat bei der Bezirksregierung nachrücken. Nach Auflösung der örtlichen Personalratsebene gründeten wir hier in Düsseldorf die Arbeitsgemeinschaft der Lehreräte an Düsseldorfer Förderschulen und Schulen für Kranke. Diese AG trifft sich regelmäßig und bearbeitet vor Ort aktuelle Themen.

Seit 8 Jahren bin ich gewähltes Mitglied der Düsseldorfer Schwerbehindertenvertretung und setzte mich aktiv für die Interessen der schwerbehinderten Kolleginnen ein.

Kaspar Michels



PERSONALRATSWAHLEN AN GRUNDSCHULEN

Für den örtlichen Personalrat:

Der örtliche Personalrat setzt sich für viele Belange ein und muss bei zahlreichen Maßnahmen mitbestimmen. Ob Versetzung, Abordnung, Mehrarbeit, Ausbildung, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Altersteilzeit, Teilzeit oder BEM – hier engagieren sich Ihre Personal-

ratsmitglieder für Sie und finden meist einen Weg, um Ihnen zu Ihrem Recht zu verhelfen oder um Nachteile von Ihnen abzuwenden.

Detlef Polt



Für den Bezirkspersonalrat:

Bezirksinterne Versetzungen, Beurlaubungen, Ausschreibungen von Stellen, amtsärztliche Untersuchungen, Fortbildungen und Belange aus den ÖPR werden im Bezirkspersonalrat bearbeitet. GEW Personalräte entscheiden hier praxisnah!

Die Tarifbeschäftigten müssen weiterhin für ihre Rechte kämpfen. Der Start in die Tarifrunde 2012 sollte neue Zeichen setzen für eine gerechte Bezahlung, im Sinne von:

Gleiche Arbeit – gleiches Geld!

GEW Personalräte sind vorbereitet und setzen sich für die Belange der Betroffenen ein.

In jeder Hinsicht gilt es, für die Beschäftigten durch Informationen, Klärung von Hintergründen und Lösungsmöglichkeiten, den Druck und die Belastung zu senken!

Auch für den Personalrat bei der Bezirksregierung

Monika Marau



Für den Hauptpersonalrat:

Grundlegende Erlasse des Ministeriums (z.B. Einstellung, Versetzung, LehrerInnenausbildung, Fortbildung), allgemeine Regelungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz, LehrerInnenaustauschverfahren, Allgemeine Dienstordnung, Datenschutz, schulpolitische Themen (z.B. Inklusion, AO-GS) und vieles mehr gehören zu den Aufgaben und Zuständigkeiten des Hauptpersonalrates.

Mit viel Erfahrung und Fachkompetenz setzen sich die GEW-Personalräte für gute Arbeitsbedingungen ein.

Unterstützen Sie die GEW-Personalräte auch auf HPR-Ebene mit einer hohen Wahlbeteiligung.

Michaela Gollwitzer



PERSONALRATSWAHLEN AN REALSCHULEN

Für den Hauptpersonalrat:

Seit 1980 arbeite ich an Realschulen in Düsseldorf, zur Zeit an der Realschule Golzheim.

Nach 12 Jahren Bezirkspersonalratsarbeit und Einsatz für die Interessen und Belange der Kolleginnen und Kollegen an den Realschulen kandidiere ich nun für den Hauptpersonalrat.

Die Anliegen der kommenden Jahre für Realschulen werden die Umwandlung in Sekundarschulen und die Inklusion sein. Zum Gelingen müssen gute Bedingungen geschaffen werden, für die ich mich einsetzen werde.

Anne Rödel



Für den Bezirkspersonalrat:

Ich bin seit 2008 als Seiteneinsteiger in der Freiherr - vom - Stein Realschule (Chemie und Mathematik) tätig. Seit diesem Zeitpunkt bin ich auch aktives Mitglied der GEW. Aus meiner vorherigen Tätigkeit in der freien Wirtschaft bringe ich bereits Erfahrung als Ersatzmitglied des Personalrats und ständiges Mitglied des Wirtschaftsausschusses in einem Pharmaunternehmen mit. Einen

meiner Tätigkeitsschwerpunkte sehe ich in der Beratung angestellter Kolleginnen und Kollegen sowie der Begleitung und Beratung von Seiteneinsteigern/innen. Darüber hinaus möchte ich mich für Maßnahmen zur Verbesserung der Lehrerinnen- und Lehrer gesundheit einsetzen.

Stephan Jacobs



SCHULJAHRESAUFTAKTFEST AM 14.9.

Bitte schon einmal im Terminkalender vormerken: wie in jedem Jahr, so auch 2012 - das Schuljahresauftrittsfest der GEW Düsseldorf.

Es findet statt am 14.09.2012 im Maxhaus.

Im Programm wie immer die Jubilarehrung, Kulturelles und natürlich Essen und Trinken.

Näheres wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Michaela Gollwitzer,
stellvertretende Vorsitzende

JÜRGEN RÜTTGERS HANNELORE KRAFT

...denn
sie wissen
nicht,
was sie tun

FIASKO SCHULABSCHLÜSSE AM G8-GYMNASIUM

G8 hatte auch bisher nicht viele Freunde – zu unverständlich die Zielsetzung, zu hektisch die Umsetzung, zu volle Stundenpläne.

Aber jetzt, wo sich die ersten Jahrgänge in der Oberstufe befinden, zeigt sich aus meiner Sicht die wahre Tragik: Schülerinnen und Schüler, die bis zu neun Jahre zum Gymnasium gegangen sind (Gesamtschulzeit also 13 Jahre!) und die sich in der gymnasialen Oberstufe befinden, verlassen die Schule nur einem dem Hauptschulabschluss nach Klasse 9 gleichwertigen Abschluss.

Woran liegt das?

Früher, im G9 System, hatten die Schüler mit der Versetzung in die Oberstufe am Ende der Klasse 10 gleichzeitig den mittleren Schulabschluss erworben. Auch G8-Schüler erwerben den mittleren Schulabschluss i.d.R. am Ende der Klasse 10 - nur dass die Klasse 10 schon das erste Jahr der dreijährigen Oberstufe darstellt, die sog. Einführungsphase. Daher besitzen die G8-Schüler beim Eintritt in die Oberstufe zunächst nur den Hauptschulabschluss. Je nach Notenbild erwerben sie dann am Ende des ersten Oberstufenjahres den Hauptschulabschluss nach Klasse 10 oder den mittleren Schulabschluss. Aber unter den Anforderungen eines gymnasialen Oberstufenunterrichts!

Schwache Schüler in der Falle
– Lichtblick Berufskollegs

Gerade leistungsschwache Schüler und solche mit einem Formtief (Pubertät!) sitzen beim Übergang Sekundarstufe I – II

regelrecht in der Falle. Selbst wenn in der 9 das Problem erkannt wird: Ein Schulformwechsel ist nicht mehr möglich. Sobald sie in der SI angekommen sind, ist dann ein Rückgang in die SI unmöglich und damit der Wechsel von der Klasse 10 eines Gymnasiums in die Klasse 10 einer Realschule/Hauptschule/ Gesamtschule verwehrt - selbst wenn ein Scheitern in der gymnasialen Oberstufe abseufzt. Auch die Behörden haben das Problem anscheinend mittlerweile zumindest erkannt, wie eine Anfrage an die Schulen nach Wiederholern der Einführungsphase zeigt. Man darf auf die Konsequenzen gespannt sein ...

Entkopplung des Gymnasiums

-Fehlanzeige Durchlässigkeit

Die angebliche Durchlässigkeit des gegliederten Schulsystems ist hier de facto nicht gegeben. Das Gymnasium wird komplett von den anderen Schulformen abgekoppelt. Konsequenz zu Ende gedacht führt das dann wieder zu einer „Eliteschule“ - denn Kindern, bei denen nur ein Hauch des Zweifels besteht, dass sie das Abitur bestehen, kann man nun wirklich nicht zu G8 raten. Dabei gab und gibt es doch aus meiner Sicht so viele positive Ansätze an den Gymnasien: Ganztags, Komm- mit, Stärkung der individuellen Förderung, ...

Kleine Randnotiz:

In meinen Augen entlarvt sich hier der Philologenverband, wenn er in seinem aktuellen Wahlkampfmaterial damit wirbt, dass er sich erfolgreich für den Erhalt der dreijährigen Oberstufe bei G8

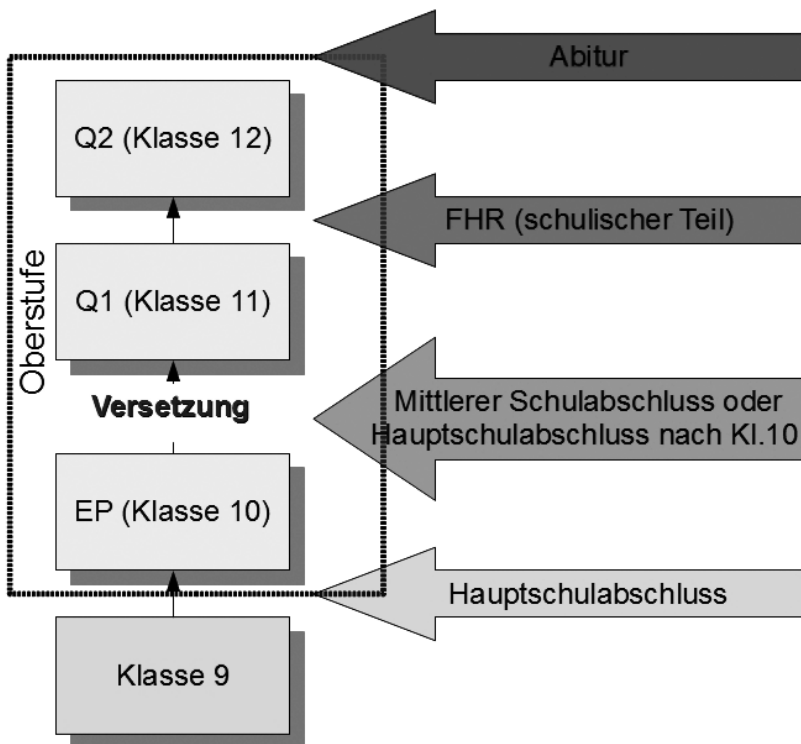
eingesetzt hätte. Denn andere Bundesländer haben zumindest die Schulabschlussproblematik durch ein 10+2-Modell umgangen.

Die Antwort kann nur eine Schule für alle sein – und kein widersprüchliches Reformgemurkse

Hanna Tuszynski

http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulsystem/Schulformen/Gymnasium/faq_Gymnasium_SII/#A_21

Graphik: Schulabschlüsse nach G8



EINLADUNG AN ALLE BESCHÄFTIGTEN IN DEN OFFENEN GANZTAGSSCHULEN

Samstag, 12. Mai 2012

10.00 – 15.30

DGB-Haus Düsseldorf

Friedrich-Ebert-Str. 34-38

40210 Düsseldorf

(gegenüber Hbf.)

Die GEW –Bezirk Düsseldorf- bietet hiermit ein Forum für alle Beschäftigten im Offenen Ganztag, insbesondere der Grundschulen.

Der Erfahrungs- und Meinungsaustausch betrifft insbesondere

- die Arbeitsbedingungen im Offenen Ganztag,
- die Arbeitszeitregelungen,
- die Arbeitsverträge
- und die Bezahlung/Vergütung,
- aber auch alle anderen gewünschten Themenbereiche

Jürgen Gottmann

Henkelshof 2-4

42897 Remscheid

Tel.: 02191 – 661130

Fax: 02191 -997489

Mobil: 0173-2646115

e-mail: JGottmann@t-online.de

Als Gesprächspartner stehen zur Verfügung:

Ute Lorenz, Referentin für Tarifpolitik bei der GEW NRW

Jürgen Gottmann, Grundschulleiter i.R.,

Vorstand des Bezirks D der GEW

Verschiedene GEW-Personalräte

Ein Teilnahmebeitrag wird nicht erhoben. GEW-Mitglieder erhalten eine Erstattung der Fahrtkosten nach DB-Tarif. Getränke und ein Imbiss werden gereicht.

Anmeldungen -nicht zwingend, aber hilfreich- an eine der u.a. Adressen.

Büro:

Remscheider Str.239

42855 Remscheid

Tel.: und Fax: 02191 – 420220

BEKÄMPFUNG VON PREKÄREN BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNISSEN

Koordinationsstreifen „GEW-Forum: Pädagogisches Personal in der Weiterbildung“

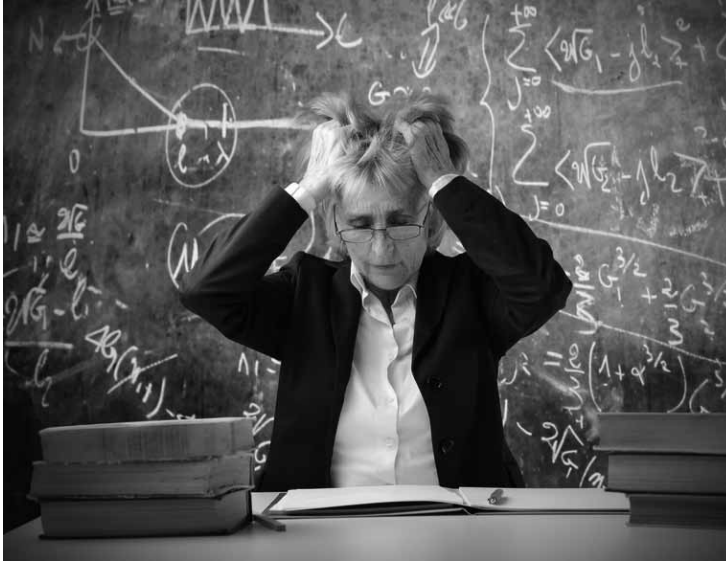
Am 24.02.2012 haben sich in Essen Vertreter der GEW mit pädagogischem Personal und prekär beschäftigten Lehrkräften aus unterschiedlichen Bereichen der Weiterbildung getroffen, um gemeinsame Strategien für die Bekämpfung von prekären Arbeitsverhältnissen in der Bildungs- und Weiterbildungsbranche zu entwickeln. Geleitet wurde das Treffen von Wilfried Rehfeld und Paul Weitkamp, Bundes- und Landesfachgruppe „Erwachsenen-bildung/ Weiterbildung“.

Prekäre Beschäftigungsverhältnisse in der Bildungsbranche sind für die GEW nichts Neues, sie hat unterschiedliche Aktionen und Initiativen und bereits 2010 das Schwarzbuch Weiterbildung herausgegeben, in dem die haarsträubenden Arbeitsbedingungen auch in staatlich organisierten Bildungsgängen öffentlich gemacht und skandalisiert werden..

Bei vielen solcher Arbeitsverhältnisse gehen GEW und andere Gewerkschaften davon aus, dass es sich um Scheinselbstständigkeit handelt; demnach hätten die Arbeitgeber (z.B. die Volkshochschulen, der Internationale Bund oder private Träger), Festanstellung nach gültigen Tarif vorzunehmen, die hälftigen Sozialversicherungsbeiträge zu zahlen und alle Arbeitnehmerrechte

einzuräumen. Durch Deregulierung und staatliche Unterfinanzierung dieser Bildungsgänge sind die Träger allerdings dazu übergegangen, Festangestellte zu entlassen und grundsätzlich nur noch Honorarverträge anzubieten, ohne dass seitens des Fördermittelgebers geprüft worden wäre, ob nicht Anhaltspunkte für ein abhängiges Beschäftigungsverhältnis im Sinne des § 7 SGB IV vorliegen: z.B. die Eingliederung des Arbeitnehmers in den Betriebsablauf, Arbeiten nach Anweisungen. Beides liegt in den Bildungsgängen, wie z.B. in den Integrationskursen in der Regel vor. Leider haben sich die bisher urteilenden Gerichte dieser gewerkschaftlichen Auffassung nicht angeschlossen und den Pragmatismus der Einrichtungen und Träger damit legitimiert.

Von Honoraren, die im Schnitt bei 18 € (BAMF-Empfehlung) und deutlich darunter liegen, können viele Lehrkräfte nicht menschenwürdig leben. Außerdem ist es skandalös, 25 Stunden pro Woche mit einem abgeschlossenen Hochschulstudium zu unterrichten, eine Zusatzqualifikation gemacht zu haben und seinen Lebensunterhalt mit ergänzendem ALG II aufstocken zu müssen. Auch dadurch werden die öffentlichen Kassen belastet. Deshalb fordern die Lehrkräfte erneut und immer wieder die Gleichstellung mit Lehrkräften an



öffentlichen Schulen, die Festanstellung und eine Bezahlung nach (Lehrer-) Tarif. Mit der massenhaften illegalen Scheinselbstständigkeit in staatlich geförderten Bildungsgängen muss endlich Schluss sein!

Vereinbart wurde

- Die Anwesenden als Multiplikatoren regelmäßig mit einschlägigen GEW-Materialien zu versorgen, z.B. per Mail
- Dass die Anwesenden sich an die regionalen Untergliederungen wenden und in Fachgruppen der Weiterbildung mitarbeiten (Düsseldorf) bzw. solche gründen (z.B. Essen + Wuppertal)
- Kontakt aufnehmen zu prekär Beschäftigten in anderen Gewerkschaften/ Bildungsbereichen

- Als GEW- Kontakt-/Vertrauenspersonen in die Einrichtungen hineinwirken, in denen sie beschäftigt sind
- (Neue) Möglichkeiten der Mitbestimmung und Interessenvertretung in „ihren“ Einrichtungen ausloten und sie einfordern (z.B. die Änderungen des LPVG nutzen)

Ein weiteres Treffen zwischen den Lehrkräften und GEW-Vertretern ist für Bielefeld in Planung. Der genaue Termin wird noch rechtzeitig bekanntgegeben.

Georg Niedermüller/Paul Weitkamp
21.03.12

TERMINE RUHESTÄNDLER

Juli

Samstag, 14.07.12

Köln, Dom

Treffpunkt: Hbf Düsseldorf,

Infotreff

Treffzeit: 12 Uhr 30

oder andere Verabredung

Abfahrt: 12 Uhr 40

Führung: 14 Uhr – ca. 16 Uhr 30

(an der goldenen Stehle gegenüber vom Hbf)



Idealansicht
des Kölner Doms
von Karl Georg Hasenpflug

Ein Mitarbeiter der Dombauhütte des Kölner Doms wird uns in einer gut zweistündigen Führung den Dom, die Schatzkammer, die Dächer und Türme bau- und kunstgeschichtlich zeigen

und erklären. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Ich werde jede Anmeldung einzeln bestätigen oder absagen bis Anfang Juli.

August

Mittwoch, 22.08.12

Kolumba Museum

Köln

Treffpunkt: Hbf. Düsseldorf,

Infotreff

Treffzeit: 9 Uhr 25

Abfahrt: 9 Uhr 40

Führung: 10 Uhr 45 – 12 Uhr



Kolumba Museum
Kolumbiastraße,
Ecke Brückenstraße

Auf vielfältigen Wunsch habe ich eine Führung durch das Kolumba Museum bestellt. Wir werden die Ausgrabungen

sehen und das ganze moderne Haus, die Architektur und einzelne Kunstwerke im Dialog betrachten.

September

Dienstag, 25.09.12

**museum kunst palast ,
Düsseldorf**

Treffzeit: 10 Uhr 55

Führung: 11 Uhr –12 Uhr



Museum Kunstpalast,
Foto: Stefan Arendt,
Medienzentrum
Rheinland

Ab 22.9. zeigt das museum kunst palast in einer Ausstellung einen der wichtigsten zeitgenössischen Fotografen und Becher-Schüler Andreas Gurski. Es zeigt sowohl Werke aus seiner aktuellen

Schaffensperiode, die sich durch digitale Bearbeitung und extremes Großformat kennzeichnet, wie eine Auswahl von Fotografien der letzten Jahre.

GEBURTSTAGE AB 70

Wir gratulieren recht herzlich

- 03.07. Helmut Aufenanger**
- 05.07. Dr. Volkhard Heinrichs**
- 10.07. Dietger Rohwerder**
- 16.07. Christel Schäfer**
- 20.07. Horst Frickhoefer**
- 21.07. Claus Meissner**
- 04.08. Maria-Jose Ibrahim**
- 06.08. Hans-Dieter Gröll**
- 06.08. Rita Körner**
- 07.07. Udo Völker**
- 11.08. Gertrud Zovkic**
- 23.08. Annette Röver**
- 28.08. Linde Heck**
- 01.09. Gudrun Nobis**
- 03.09. Karin Jung**
- 08.09. Beate Stankowski**
- 09.09. Gerhard Siebert**
- 14.09. Kurt Weber**
- 15.09. Eckhard Conrad**
- 20.09. Gertrud Muders**

NACHRUF

Der Stadtverband trauert um seine Mitglieder Joachim Voit, Fachgruppe Berufskolleg und Wolfgang Wester, Fachgruppe Gymnasium, die im März verstorben sind.

Joachim war in der GEW seit 1980, Wolfgang seit 1976.

Wir werden unsere Kollegen in dankbarer Erinnerung behalten.

Detlef Polt,
-Vorsitzender-
Düsseldorf, im April 2012



EGITIM SEN

Beschränkte Gewerkschaftsrechte unterm Halbmond

Letzten September waren 3 Kollegen der Lehrgewerkschaft Egitim Sen aus der Türkei bei uns zu Gast und haben unter dem Titel „Gewerkschaftsrechte unterm Halbmond“ über ihre Arbeit berichtet (Stadtzeitung 3/11). Ein besonderes Augenmerk lag dabei auf der schulischen Situation und den gewerkschaftlichen Arbeitsbedingungen in den kurdischen Gebieten. Berichtet wurde unter anderem über den Strafprozess gegen 31 Gewerkschafter/innen der türkischen Bildungsgewerkschaft Egitim Sen und des gewerkschaftlichen Dachverbandes KESK, zu denen auch die ehemalige Frauensekretärin der Egitim Sen, Gülçin Isbert gehört.

Düsseldorfer GEW protestiert bei der türkischen Regierung

Mit der Öffentlichkeitsarbeit und einer Prozessbeobachtung durch die GEW im Rahmen einer internationalen Gewerkschaftsdelegation war die Hoffnung verbunden, zumindest ansatzweise einen positiven Einfluss auf den Verlauf des Prozesses nehmen zu können. Der Stadtverband der Düsseldorfer GEW richtete in Folge der Veranstaltung einen entsprechenden Brief an die türkische Regierung. Diese Hoffnung hat sich vorerst zerschlagen, nachdem am 21. Oktober der Prozess zunächst ein weiteres Mal verschoben wurde und am 28. November 2011 schließlich eine Verurteilung durch den Strafgerichtshof in Izmir erfolgte. 25 Frauen und Männern der Lehrgewerkschaft Egitim Sen und des Gewerkschaftsdachverbandes KESK wurden zu mehrjährigen Haftstrafen

auf Grund gewerkschaftlicher Betätigung verurteilt, weil diese gemäß der staatlichen Doktrin als Unterstützung terroristischer Organisationen diffamiert wird. Erneut hat der GEW Vorsitzende Ulrich Thöne in Briefen an Präsident Gül und Ministerpräsident Erdogan in scharfer Form protestiert: „Die Entscheidung von Izmir ist ein Skandal. Das ist ein politischer Prozess, um unliebsame Gewerkschafter einzuschüchtern und ein Exempel zu statuieren.“ Die verurteilten KollegInnen der Egitim Sen und KESK wollen nicht aufgeben und weiter für ihre Rechte kämpfen. Gemeinsam mit ihren Anwälten hoffen sie auf Revision des Urteils in der nächst höheren Gerichtsstanz. Bis dahin dürfen sie unter Auflagen zunächst weiterhin in Freiheit bleiben.

Gewerkschaftskolleginnen wegen Vorbereitung des 8. März inhaftiert

Wie wenig die türkische Regierung aber eine Zurücknahme ihrer Angriffe auf Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter in Erwägung zieht, hat sie Anfang dieses Jahres erneut unter Beweis gestellt. Am 13. Februar 2012 wurden 15 Frauen aus Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes verhaftet, darunter auch Kolleginnen der GEW-Partnergewerkschaft Egitim Sen.

Die jetzt verhafteten Frauen befanden sich in Vorbereitung des Internationalen Frauentags am 8. März. Nach Meinung des KESK Generalsekretärs Ismail Hakkı Tombul besteht ein direkter Zusammenhang zwischen den Verhaftungen und ihrem Engagement für Frauenrechte in

der Türkei. Die KESK-Frauenkonferenz hatte kürzlich eine Resolution verabschiedet, in der gefordert wird, den 8. März zum offiziellen Feiertag zu machen und dafür auch zu streiken.

Der GEW-Vorsitzende Ulrich Thöne verurteilte die neuerlichen Verhaftungen und die fortgesetzte Repression gegen Gewerkschaften in der Türkei mit den Worten: „Wir fordern die Freilassung der Inhaftierten, Respekt vor Menschen- und Gewerkschaftsrechten und eine Aufhebung der unwürdigen Gerichtsurteile gegen aktive Gewerkschafter.“

Einem Aufruf der GEW, zu Protestschreiben an die türkische Regierung und an die Botschaft der Türkei in Berlin ist der Stadtverband Düsseldorf erneut gefolgt.

Die jüngsten Übergriffe gegen Mitglieder der Egitim Sen erfolgten am 29.3. in Ankara mit Tränengas und Wasserwerfern. Anlass war ihr Protest gegen das neue Schulgesetz, welches an diesem Tag im Parlament in Ankara verhandelt wurde. Das Gesetz lässt u.a. einen verstärkten religiösen Einfluss auf die Schule befürchten.

Harald Pietsch

http://www.gew.de/Tuerkei_Erneute_Verhaftungen_von_Gewerkschafterinnen.html

Folgende 15 Frauen befinden sich seit dem 13. Februar 2012 in Haft:

- Canan Çalagan, KESK Frauensekretärin
- Güler Elveren, Tüm Bel Sen Frauensekretärin
- Songul Morsumbul, KESK Former Frauensekretärin
- Bedriye Yorgun, SES Frauensekretärin und ehemalige SES Vorsitzende
- Leman Kiraz, ehemaliges BES Vorstandsmitglied
- Güldane Dogan, Egitim Sen Frauensekretärin, Ankara
- Hatice Beydilli, Egitim Sen Mitglied, Ankara
- Evrim Özdemir Ogras, Egitim Sen Mitglied, Ankara
- Sefika Simsek, Egitim Sen Mitglied, Ankara
- Nezahat Asrav, Egitim Sen Mitglied, Ankara
- Meral Hız Egitim, Sen Mitglied, Ankara
- Belkis Yurtseven, SES Mitglied, Ankara
- Hülya Mendillioglu, SES Mitglied, Ankara
- Nursat Yesil, SES Mitglied, Ankara
- Özden Özmen Gök, SES Mitglied, Ankara



eğitim ve bilim emekçileri sendikası
EĞİTİM SEN



JETZT BONUSPUNKTE SAMMELN!

Neu: Stadtverband regt eine Rabattaktion für Lehrer mit der STAYHERE-Karte an!



Na, waren Sie heute auch wieder in der Schule? Trotz 40 Grad Fieber? Haben Sie sich im Lehrerzimmer wieder eingereiht neben die Kollegin mit dem nicht endenden Bölkhusten, dem Kollegen mit der Neben-stirnhöhle-entzündung und der Kollegin mit dem Schüttelfrost?

Klar, kenne ich das! Erstens handelt es sich ja bei unseren Schutzbefohlenen nicht um irgendwelche Aktenvorgänge, die man einfach liegen lassen könnte, sondern um KINDER! – und zweitens verstößt man nicht gegen das elfte Gebot:

DU SOLLST KEINEN UNTERRICHT AUSFALLEN LASSEN!

Nun gut, inwiefern eine zombiehafte Lehrerhülle mit mehr oder weniger starem Blick (nein, nein, ich meine nicht Sie, sondern natürlich mich in solchen Situationen!) die Gratwanderung schafft zwischen Unterricht, Betreuung oder gar Verwahrung seiner Klasse ist ein anderer Aspekt.

Das Schulministerium zieht aus dem unermüdlichen Einsatz der eigentlich Kran-

ken die Folgerung: „Alles prima! Alles funktioniert hervorragend! Kein Unterrichtsausfall! (s. 11. Gebot)“ Die Forderung der GEW nach einer 7-prozentigen Vertretungsreserve trifft hier nur auf ungläubiges Kopfschütteln. Stattdessen ist man sich seiner Fürsorgepflicht bewusst geworden und hat sich überlegt, wie die „Kopf-unter-dem-Arm-in-die-Schule-Kommer“ belohnt werden könnten. Fündig ist das Ministerium in der Wirtschaft geworden und hat, in Anlehnung an ein bekanntes Bonusprogramm, die STAYHERE-Karte entworfen.

Rückwirkend zum 1. April 2012 werden alle Lehrkräfte mit einer Plastikkarte selbigen Namens versorgt. Wenn Sie demnächst in die Schule gehen, ziehen Sie die Karte einfach durch das Lesegerät in der Hausmeisterlobby und Ihnen werden zehn Punkte auf Ihrem STAYHERE-Konto gutgeschrieben. Sollten Sie durch Fingerauflegen im mitgelieferten Zusatzgerät nachweisen können, dass Sie eine erhöhte Körpertemperatur haben, werden fünf zusätzliche STAYHERE-Punkte verbucht.

Nun sind Sie sicher bereits sehr gespannt, wofür Sie Ihre STAYHERE-Punkte einlösen können. Bitte beachten Sie die nachfolgende Auflistung:

ab 1.500 Punkte:

Sie dürfen sich etwas aus der Wühl- und Krabbelkiste aussuchen, die eigentlich in jedem Lehrerzimmer vorrätig ist. Hierin werden die Fundstücke des Schulhofes gesammelt, die aber sowieso nicht ab-

geholt werden. (Anm.: Heiß begehrt dürfte an meiner Schule der Prinzessin-Lillifee-Anhänger in ansprechender Blechoptik sein).

ab 10.000 Punkte:

Die Schulsekretärin übernimmt eine Ihrer Pausenaufsichten (Juristisch nicht ganz korrekt, aber „No risk, no fun!“).

ab 15.000 Punkte:

Das gesamte Kollegium erhält gemeinsam eine Packung Aspirin der ortsansässigen Apotheke.

ab 150.000 Punkte:

Sie dürfen im Schulamt vorsichtig nach einer Vertretung für den eventuellen Krankheitsfall nachfragen.

ab 1.500.000 Punkte:

Sie bekommen vom Schulamt die Ant-

wort, dass alle Vertretungskräfte des Vertretungs-Pools langfristig an anderen Schulen im Einsatz sind, Ihnen wird noch eine gute Gesundheit gewünscht und sie werden darauf hingewiesen, dass durch diese Antwort Ihr STAYHERE-Konto wieder auf Null zurückgesetzt wird.

Ich muss sagen, mit diesen neuen Anreizen macht es mir noch mehr Freude, mich krank in die Schule zu schleppen. Auch die Kolleginnen und Kollegen finden es nicht mehr schlimm, wenn Sie durch mich angesteckt werden. Freudig entzückt greifen Sie morgens in Ihre Hosentaschen, wenn sie der Hausmeister fragt: „Haben Sie eine STAYHERE-Karte?“

Viel Spaß beim Sammeln wünscht
Holger Thrien
Fachgruppe Grundschule

**Bis spätestens
02.10.2012 absenden**

Bitte
ausreichend
frankieren

Datum

Da ich bei der Vorstandswahl am 04.10.2012 nicht anwesend sein kann, möchte ich mein Votum mittels Briefwahl abgeben.
Ich bitte um Zusendung der dafür notwendigen Unterlagen.

Fachgruppe

Name

Straße

PLZ

Ort

Unterschrift

An den Wahlvorstand
des Stadtverbandes
der GEW Düsseldorf

Friedrich-Ebert-Straße 34-38

40210 Düsseldorf

**AB DEM 22.8.2012
GELTEN NEUE ÖFFNUNGSZEITEN
DER GESCHÄFTSSTELLE:
MO + MI 9-13
DI 13:30-17:30
DO 13:30-16:30**



BRIEFWAHL

